



Auf Abstand: Wegen der Corona-Auflagen fand der Schortenser Kunsthandwerkermarkt diesmal nur draußen statt.



Metallkünstler Joachim Wendler aus Hornburg hat auf dem Markt einen guten Umsatz gemacht.

BILDER: ATTO IDE

Viele gucken, nur wenige kaufen

KUNSTHANDWERK Markt wegen Corona-Auflagen diesmal nur auf Bürgerhausplatz

Für die Organisation gab es von den Ausstellern viel Lob fürs Bürgerhaus-Team. Aber: Der Umsatz war schon mal besser.

VON ATTO IDE

SCHORTENS – Eigentlich war der 29. Kunsthandwerkermarkt in Schortens wegen der Corona-Auflagen schon abgesagt. Doch damit gaben sich Organisatorin Carola Holm und Uwe Burgenger vom Bürgerhaus nicht zufrieden. Mit einem ausgeklügelten Sicherheitssystem konnten sie den Rat davon überzeugen, dass der Markt draußen auf dem Bürgerhausplatz mit entsprechendem Abstand möglich wäre.

Und das freute nicht nur die Aussteller, die seit Monaten keine Einnahmen gehabt haben und erstmals wieder ihre Produkte zeigen konnten. Und auch die Besucher genossen es sichtlich, endlich wieder einmal über einen kleinen Markt mit schönen Dingen schlendern zu können. Auch wenn in diesem Jahr weniger Aussteller da waren, weil manche geschlossene Räume für ihre Produkte brauchen, hatte das Angebot es in sich.

Der Metallkünstler hatte schon in den ersten Stunden einige seiner Skulpturen verkauft. Extrem kreativ auch die Taschen der Designerin Maren Krämer: Sie sind aus Lkw-Plane genäht und sind so nicht



Patchwork-Designerstücke: Ausstellerin Ayre Brandt aus Kaltenkirchen bietet handgefertigte, textile Handwerkskunst.

BILDER: ATTO IDE

nur sehr robust, sondern auch sehr leicht. Der Clou ist aber die Vorderseite. Sie ist mit verschiedenen Motiven gestaltet und man kann sie per Klettverschluss abnehmen und so je nach Anlass unterschiedliche Motive anbringen.

Ganz besondere Kunst zeigen Ute und Jürgen Kayser. Sie stellen Glasbilder her. Dabei verwenden sie nicht einfaches Glas, sondern lassen sich mundgeblasene Glasplatten herstellen. Dabei können erstaunliche farbliche Effekte in das Glas eingearbeitet werden. Das Glas wird dabei zunächst zu einer konischen Form ge-

blasen, dann aufgeschnitten und unter Hitze zu einer Platte geformt.

Kleidung aus Filz: Kratzig und eher unansehnlich, denkt man zunächst. Ganz anders ist es bei Petra Sommer. Sie verwendet Seide als Material und macht daraus wunderschöne Damenbekleidung, die sich natürlich auch edel anfühlt und gut aussieht. Itzig sind auch die modischen Gamschen für Damen, die jeden Stiefel veredeln. Etwas für ganz Mutige sind die Hemden und Boxershorts mit schrillen Mustern, bei denen man allerdings befürchten muss, dass

kaum ein Schortenser sich damit vor die Tür trauen wird. Aber sie machen Spaß.

Überhaupt ist allen anzumerken, dass ein Bummel über den Markt in diesen Zeiten auch der Seele guttut. Und das Sicherheitskonzept funktioniert. Es gibt kein Gedränge, weil nur maximal 300 Besucher zugleich zugelassen sind. Der Zutritt wird über die Ausgabe von Einlass-Chips gesteuert, auf dem Boden sind zudem Pfeile in Laufrichtung geklebt. Und wer seine Maske nicht ordentlich trägt, wird schon mal vom Ordnungsdienst darauf hingewiesen.